

UMWELTSCHUTZ

Schweizer sind für Flugticketabgabe

Eine Mehrheit der Schweizer Bevölkerung zeigt sich laut einer Umfrage offen für die Einführung einer Flugticketabgabe. Ein Zuschlag von 50 Franken pro Ticket der Umwelt zuliebe würde als angemessen betrachtet. Ein grosser Teil der Bevölkerung sei bereit, die Folgekosten von Umwelt- und Gesundheitsschäden auf den Preis des Flugtickets draufzuschlagen, schreibt die Energiestiftung in einer Mitteilung. In deren Auftrag hat das Forschungsinstitut gfs zürich eine repräsentative Umfrage zu diesem Thema durchgeführt.

Am Freitag berichtete die «Nordwestschweiz», dass in der Schweiz 50 Inlandflüge pro Tag abheben. Politiker der SP wie auch der Grünen sprechen sich für ein Verbot solcher Binnen-Flüge aus. (DGO/SDA)

FRANKREICHS AUSSENMINISTER ZU BESUCH

«Rahmenabkommen hat gute Chancen»

Die Chancen für ein Rahmenabkommen zwischen der Schweiz und der EU stehen nach Ansicht des französischen Aussenministers Jean-Yves Le Drian gut. Er rechnet mit einem Abschluss bis Ende Jahr, wie er am Freitag in Bern erklärte. Es gebe Wege, damit die flankierenden Massnahmen von der EU nicht als diskriminierend angesehen würden, sagte Le Drian nach seinem Treffen mit Bundesrat Ignazio Cassis. Gleichzeitig rief der französische Aussenminister in Erinnerung, dass die EU selbst Massnahmen gegen Lohn- und Sozialdumping ergriffen habe. Le Drian kündigte weiter an, dass Bundespräsident Alain Berset am 12. September Präsident Emmanuel Macron in Paris treffen wird. (SDA)

Filmreife Überraschung in Locarno

Lili Hinstin wird neue künstlerische Leiterin des Tessiner Festivals

VON GERHARD LOB AUS LOCARNO UND DARIO POLLICE

In den Diskussionen um die Nachfolge von Carlo Chatrian als künstlerischer Leiter des Festivals Locarno - er geht nach Berlin - war ihr Name sehr selten gefallen. Darum war die Überraschung gross, als am gestrigen Freitag Lili Hinstin auf dem Podium des Kinos GranRex von Locarno Platz nahm, um sich neben Festivalpräsident Marco Solari den Medien zu stellen. Der Verwaltungsrat des Festivals hatte Hinstin am Vormittag einstimmig zur neuen künstlerischen Leiterin ernannt.

Die 41-jährige, in Paris geborene Hinstin ist eine Vollblutcineastin. Momentan leitet sie das internationale Filmfestival Entrevues in Belfort. Gut 13 Jahre nach dem Abschied von Irene Bignardi übernimmt wieder eine Frau das Amt. Festivalpräsident Marco Solari machte aber klar: «Wir haben Hinstin gewählt, weil sie die Beste war, nicht weil sie eine Frau ist.» Im Auswahlverfahren mit 35 Kandidaturen waren am Ende sechs Kandidaten verblieben: Drei Männer und drei Frauen.

Hinstin präsentierte sich zurückhaltend, lobte aber das Festival Locarno in den höchsten Tönen, weil es freiheitlich und mutig sei, den Autorenfilm fördere und



Lili Hinstin wird ab Dezember die neue künstlerische Leiterin des Filmfestival Locarno. KEY

«Locarno ist ein Referenzpunkt für die Filmwelt.»

LILI HINSTIN NEUE KÜNSTLERISCHE LEITERIN DES FILMFESTIVALS

das «grosszügigste Publikum hat, das ich kenne». Das Festival sei einzigartig. «Locarno ist ein Referenzpunkt für die Filmwelt», schwärmte Hinstin.

In ihren Ausführungen machte Hinstin klar, dass sie Locarno weiterentwickeln will, einerseits auf einer technischen Ebene, mit einer Öffnung zu neuen Anbietern wie Netflix und Amazon. Andererseits will sie auch vermehrt die jüngeren Generationen für das Filmfestival gewinnen.

Seraina Rohrer bleibt in Solothurn

In den Medien wurde als Favoritin Seraina Rohrer, Leiterin der Solothurner Filmtage, gehandelt. Viele sahen in der Zürcherin die logische Wahl: Unter ihrer Führung wurde die Werkchau frischer, jünger und weiblicher. Zur «Schweiz am Wochenende» sagte Rohrer am Freitag, dass sie nicht auf der Suche nach einer neuen Herausforderung gewesen sei, die Position der künstlerischen Leitung in Locarno aber spannend gewesen wäre: «Gerne leite ich aber auch weiterhin die Solothurner Filmtage und setze mich mit Engagement für den Schweizer Film ein.» Sie freue sich, dass eine Frau die Leitung von Locarno übernimmt.

Bundesplatz



Seit 2002 überreicht die Alpen-Initiative den «Teufelsstein» für besonders sinnlose Gütertransporte und den «Bergkristall» für die überzeugendste lokale Lösung. 8500 Personen stimmten ab und erteilen den diesjährigen Bergkristall dem Luzerner Projekt «Wasser für Wasser», das sich für die Förderung von Leitungswasser in Restaurants und Firmen starkmacht. Den Schmähpreis spricht sie den SBB zu: für die Fassade an der Europaallee in Zürich. Sie wurde mit Steinen aus Deutschland gebaut, die in China verarbeitet und in die Schweiz zurückverfrachtet wurden. Die Transportdistanz betrug 43 000 Kilometer, also mehr als einmal um die Welt am Äquator (40 070 Kilometer). **Jon Pult** (SP/GR), Präsident der Alpen-Initiative, wird den Preis am Dienstag **Andreas Steiger** überreichen, dem Projektleiter der Europaallee. Als Gast nicht vorgesehen ist **Andreas Meyer**. Aber wer weiss: Vielleicht taucht der SBB-CEO ja unverhofft an der Europaallee auf. Auch wenn er Schmähpreise nicht mag.

Was haben Liberalismus und Dadaismus gemein? Darüber unterhielt sich FDP-Präsidentin **Petra Gössi** (SZ) mit Publizistin **Esther Girsberger** - zum 100-Jahr-Jubiläum des Verbandes Zürcher Handelsfirmen. Dass die liberalen Frauen die Dadaismus-Diskussion genossen, zeigt Girsbergers Tweet: «Hat echt Spass gemacht.»

INSERAT

Nur ein Klick vom Barfi entfernt
Willkommen bei telebasel.ch.
Das regionale Newsportal.

telebasel IM SAGG

Laden im App Store

JETZT BEI Google Play

TV WEB APP telebasel